

Rede
Bürgermeister Malte Jörg Uffeln zur Residenzmahlzeit 2018
am Freitag, dem 19.10.2018 in der Markthalle des Rathauses der
Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße
(www.maltejoerguffeln.de)
SPERRFRIST BIS REDEBEGINN

Grüß Gott,
meine sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

in unserer „ guten“ Stube, der Markthalle, zur Residenzmahlzeit
anlässlich des 729. Katharinenmarktes.

I.

Wer Ehrenbürger wird, dem wird höchste Bürgerehre zu Teil.
Willy Brandt!

Mein erster Gruß gilt unseren Ehrenbürgern

Horst Buß
Pfr. i.R. Manfred Kopka

Wir freuen uns, dass unsere Ehrenbürger weiterhin integraler Bestandteil
unseres städtischen Lebens sind und dass Horst Buß und Manfred
Kopka stets „ über uns wachen“.

Natürlich kümmern wir uns um unsere Ehrenbürger durch die Gabe des
jährlichen Weindeputats aus dem Katharinengarten.

Am 17.11.2017 haben wir in Schlüchtern Abschied genommen von
unserem Ehrenbürger Pfr. i.R. Heinz Kohl.

Ihn und allen im letzten Jahr verstorbenen lieben Menschen gedenken
wir in Stille, Liebe und Dankbarkeit.

-2-

II.

Im einstweiligen Ruhestand befindet sich jetzt unser ehemals ranghöchster Steinauer Beamter, Staatssekretär a.D. Rainer Bomba.

Mein lieber Rainer!

Über 8 Jahre Berlin sind jetzt - zunächst – zu Ende -.
Mit 54 Jahren drehst Du das Rad des Lebens noch einmal neu.

Du lernst, „wieder autonom Auto fahren“, ohne Chauffeur.
Du lernst „wieder eine e-mail selbst zu schreiben, Termine selbst zu koordinieren“
Du lernst „Freiheit neu zu begreifen und zu leben, statt verwaltet und terminiert zu werden“

Alles Gute und viel Erfolg mit dieser neuen Freiheit.

III.

Anlässlich der Residenzmahlzeit vor einem Jahr, am Samstag, dem 14.10.2017, sagte ich u.a. „**2018 wird finanzpolitisch ein sehr schwieriges Jahr**“.

Jetzt, ein Jahr später, sage ich:

Ja, 2018 war bisher ein finanzpolitisch sehr schwieriges Jahr, aber auch finanzpolitisch das bisher erfolgreichste Jahr seit 2002.

Heute steht es uns daher auch einmal zu, dass wir – trotz allem Streit und Zoff, den wir bisweilen in der Sache haben – einmal selbst loben!

Liebe Gäste aus „nah und fern“, das sehen Sie mir einmal bitte nach, dass ich entgegen der üblichen Begrüßungsreihenfolge heute einmal mit den Menschen beginne, die von den Steinauerinnen und Steinauern mit einer besonderen Verantwortung betraut worden sind, **unseren Mandatsträgern!**

GEMEINSAM

haben wir es mit dem Land Hessen erreicht, dass wir zum 17.9.2018
keine Kassenkredite mehr haben.

GEMEINSAM

haben wir es erreicht, dass das Land Hessen uns einen Betrag in Höhe von ca. 1,3 Millionen € aus dem Landesausgleichsstock leistet, was dazu führt, dass wir mit der Tilgung unseres hälftigen Anteils an den Leistungen aus der HESSENKASSE erst in fünf Jahren beginnen müssen.

GEMEINSAM

haben wir es erreicht, dass wir in unserer Haushaltswirtschaft in 2015, 2016 und 2017 dreimal die „ schwarze Null „ schreiben“ konnten und so damit rechnen können – wenn die Stadtverordnetenversammlung für alle drei Jahre demnächst dem Magistrat für seine Verwaltungstätigkeit Entlastung erteilt – weit vorzeitig aus dem SCHUTZSCHIRM des Landes Hessen entlassen zu werden.

GEMEINSAM

haben wir es erreicht, dass der Haushalt 2018 ein ausgeglichener Haushalt ist, wenn auch der Weg dahin dornenreich und steinig., nervenaufreibend und - wie das in unserer Stadt wohl so sein muss(!) sehr streitig und emotional war.

Am Ende unserer Beratungen, insbesondere in den gemeinsamen Runden der Stadtverordneten, Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses und des Magistrats stand – wie das in einer guten Demokratie sein muss- ein überwiegender Konsens aller Beteiligten.

**DANKE, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen für diese
GEMEINSAMKEITEN.**

Ich erwarte von allen Mandatsträgern auch für die bevorstehenden Haushaltsberatungen 2019 harte , aber faire Diskussionen in der Sache zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Ich begrüße daher alle Mandatsträger aus

den Ortsbeiräten
der Stadtverordnetenversammlung
dem Magistrat

stellvertretend repräsentiert durch unseren Ersten Stadtrat Arnold Lifka, den stv. Stadtverordnetenvorsteher Tim Schätzke und unsere Ortsvorsteher, an deren Spitze der Ortsvorsteher der Innenstadt Werner Herd.

WIR SIND WEITER GEMEINSAM AUF EINEM GUTEN WEG.

In den nächsten zwei Jahren ist es das erklärte Ziel der Verwaltung die Gewerbeflächen im IG WEST II vollständig zu verkaufen, Gewerbe , Vereine und gesellschaftliche Gruppen noch besser zu vernetzen.

Darauf werde ich den Schwerpunkt meiner Arbeit bis zum 1.8.2020 und hoffentlich auch danach legen!

III.

Unsere gemeinsame Erfolge sind ohne die Tatkraft und den Einsatz mutiger Unternehmer, die hier in Steinau an der Straße Arbeitsplätze schaffen, erhalten und nachhaltig sichern, nicht möglich.

Gesunde Unternehmen führen zu guten Einnahmen, sicheren Arbeitsplätzen, guter Gewerbesteuer und gesunden Finanzen in der Stadt.

Ohne gesunde Finanzen keine gesunde Stadt!

Ich begrüße daher recht herzlich für alle unsere Unternehmen mit einem ganz besondere DANK ***auch für ihr Verständnis für unsere moderaten Steuererhöhungen im Bereich der Grundsteuer und der Gewerbesteuer im Jahre 2018***

Lars Börgel, DREITURM GmbH
Gudrun Simon, SICO
Vertreter der Fa. BIRKENSTOCK PRODUCTIONS HESSEN
Ingo Sanger, Fa. EVONIK Goldschmidt
Andreas Med, ODW Elektrik
Martin Ehret, ODW Elektrik

Aus Freigericht begrüße ich die Bürgermeisterkandidatin der Freigerichter CDU, Niederlassungsleiterin der Fa. HAGEBAUMARKT Brönner., Carmen Brönner.

Liebe Unternehmer, wir sehen in Ihnen die Macher , die den Karren der Wirtschaft ziehen, ganz im Sinne des berühmten Zitats von Sir Winston Churchill:

Es gibt Leute, die halten Unternehmer für einen räudigen Wolf, den man totschiagen müsse, andere meinen, der Unternehmer sei eine Kuh, die man ununterbrochen melken kann. Nur ganz wenige sehen in ihm das Pferd, das den Karren zieht.

Und das gilt für alle Zeit, für wirtschaftlich gute Zeiten, wie auch wirtschaftlich schlechte Zeiten.

Sie ziehen „ den Karren“, wir stehen Ihnen stets bei beim Möglichmachen des Ziehens des Karrens, unbürokratisch und flexibel.

IV.

Der Staat ist um des Menschen willen da. Er findet seine Daseinsberechtigung darin, die Entfaltung der Würde des Menschen zu fördern, sie zu schützen und dazu beizutragen, dass der Einzelne durch Entfaltung seiner Persönlichkeit ein menschenwürdiges Leben führen kann.

Mit diesen Worten unseres ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck begrüße ich die Vertreter aus dem politischen Lebens des Main-Kinzig-Kreises und aus Kalbach und Freiensteinau.

Ranghöchster Vertreter des Main-Kinzig-Kreises ist heute der Vorsitzende des Kreistages, Bürgermeister Carsten Ullrich aus Sinntal.

Mit ihm gekommen sind unsere Kreistagsabgeordneten Günter Tappen und Tobias Betz.

Karl Eyerkauf, Landrat a.D. und der der 1. Kreisbeigeordnete a.D. Günter Frenz sind heute auch wieder unsere Gäste.

Das unterstreicht ganz besonders die Verbundenheit zu den „ehemaligen Entscheidungs- und Verantwortungsträgern“ in Staat, Politik und Gesellschaft.

Wir müssen solche Tage mit den „Ehemaligen“ genießen, in Erinnerungen schwelgen, uns Anekdoten erzählen, miteinander lachen und einen trinken, denn zu schnell ist die Zeit MITEINANDER vorbei.

Aus meiner Selbsthilfegruppe, der Selbsthilfegruppe der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Main-Kinzig- Kreis, der Bürgermeisterkreisversammlung begrüße ich

Matthias Möller, Bürgermeister von Schlüchtern
Dominik Brasch, Bürgermeister von Bad Soden- Salmünster
Carsten Ullrich, Bürgermeister von Sinntal (doppelt!)
Sascha Spielberger, Freiensteinau
Florian Hölzer, Kalbach

-7-

Euch, liebe Kollegen aus unserer Selbsthilfegruppe rufe ich mit Bruce Lee zu :

„Wenn du kritisiert wirst, dann musst du irgend etwas richtig machen. Denn man greift nur denjenigen an, der den Ball hat.“

Lasst uns weiter den Ball halten und führen

**Die Anzahl unserer Neider bestätigt
unsere Fähigkeiten.(Oscar Wilde)**

V.

Unsere Katharinenmarktmeister sind integraler traditioneller Bestandteil des Katharinenmarktes.

Ich begrüße alle Handwerksmeister mit - an ihrer Spitze- KOM Michael Fuchs, KM 2018 Philipp Merz und EKOM Karl Lotz.

Gustav Mahler lehrt uns:

„ Tradition ist Bewahrung des Feuers, nicht Anbetung der Asche“

Danke, dass ihr die Tradition der Marktmeister weiter hoch haltet und pflegt.

Danke, dass ihr so würdige Repräsentanten unserer traditionsreichen Stadt seit.

Ich freue mich auch in diesem Jahr wieder auf die Markteröffnung mit Euch.

VI.

Stellvertretend für alle Behörden und Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten, begrüße ich

den stv. Direktor des HSGB, meinen Ausbilder Diedrich Backhaus, Herrn Kollegen Wolfgang Fabry

Hans- Michael Schäfer von der Osthessen Netz GmbH

Vertreter der VR Bank Schlüchtern- Birstein eG

Vertreter der KSK, Herrn Direktor Thomas Maus und Direktor Thorsten Priemer

Vizepräsident Isbh Helmut Meister

VII.

Unseren Kirchen sage ich an dieser Stelle DANKE für die gute Zusammenarbeit, insbesondere in der Kinderbetreuung in unseren Kindergärten.

Unser Verhältnis ist spannungsreich, aber partnerschaftlich.

Und das wird auch so bleiben

Herzlich Willkommen

Pfarrer /in Schudt

Pfarrer Kothe

Gemeindeleiter Gabriel Jammal

VIII.

Unseren Mauerspechten mit Udo Pauli und Wilfried Strack an der Spitze rufe ich für 2019 mit Worten von Johann Wolfgang Goethe zu :

Tätig zu sein ist des Menschen erste Bestimmung, und alle Zwischenzeiten, in denen er auszuruhen genötigt ist, sollte er anwenden, eine deutliche Erkenntnis der äußerlichen Dinge zu erlangen, die ihm in der Folge abermals seine Tätigkeit erleichtert.

Also ,
liebe Mauersprechte,

2019 wird wieder angegriffen.

IX.

Liebe Vertreterinnen,
liebe Vertreter
unserer Steinauer Vereine!

Ich muss noch einmal auf Gustav Mahler zurückkommen:

„ Tradition ist Bewahrung des Feuers, nicht Anbetung der Asche“

Ihr seit die Bewahrer der Traditionen in euren Vereinen.
Ihr seit die Menschen, in denen das Feuer des Vereins brennt.
Ihr seit die Gestalter des gesellschaftlichen Lebens in unserer lebens-
und liebenswerten Stadt.

DANKE für euren Einsatz.

DANKE, dass ihr trotz mancher Widrigkeiten immer wieder aufsteht,
neue Ideen entwickelt, kreativ seit und stets „ Geber“ seit:

**Menschen, die „ anderen Menschen“ etwas geben, schöne Stunden
bereiten.**

Ich stelle gerade im letzten Jahr fest, dass die Aktivposten in unserer
Stadt, die „Geber“, weniger werden.
Die egoistischen „ Nehmer“ sind auf dem Vormarsch.

„Nehmer“ gibt es in unserer Stadt in unterschiedlichen Arten und
Weisen.

Wenn die Menschen immer mehr zu Nehmern werden, ist das
gesellschaftliche Leben in einer Stadt am Ende.

Begeistert bitte diese Nehmer, dass Sie zu Gebern werden.
Geber von Zeit.

Uneigennützig Geber für uns Alle, denn eine Gesellschaft ist tot, wenn
wenn nur noch genommen, kritisiert, gemeckert und gejammert wird.,

**Wer immer nur - egoistisch - nimmt, statt – wenn er es kann – zu
geben, zerstört den gesellschaftlichen Konsens.**

Das darf nicht sein.

So geht eine Gesellschaft vor die Hunde.

Engagieren Sie sich bitte bitte weiter ehrenamtlich, engagieren Sie
andere Menschen selbstlos und uneigennützig zu „geben“ statt „zu
nehmen“.

X.

Herzlich Willkommen den Vertretern der Presse

Sabine Schuchardt, KN
Sabine Broj, Bergwinkel Bote.

XI.

Am Schluss sage ich im Namen von uns Allen DANKE allen Kolleginnen
und Kollegen aus dem Rathaus, stellvertretend für Alle unserer
Personalratsvorsitzenden Jutta Hiestermann. für ihre Bewirtung am
heutigen Tage.

Ich bitte Sie um einen besonderen Applaus für meine Kolleginnen und
Kollegen.

Aufs geht's an die Erbsensuppe. Suppe frei. Einen guten Appetit!

Malte Jörg Uffeln
www.maltejoerguffeln.de